

## Das Klinikum in bewegten Bildern

In einem Atelier sitzt ein Künstler vor einem weiblichen Modell. Mit seinem Kohlestift bannt er den Körper der Frau auf seinen Zeichenblock. Im Hintergrund sieht man eine bereits vollendete Studie des menschlichen Körpers. Mit dieser Szene, die scheinbar nichts mit dem Uniklinikum zu tun hat, beginnt unser neuer Imagefilm. Doch wird sofort eines klar: Der Mensch steht im Mittelpunkt.



Unter dem Titel: „Der ewige Traum der Menschheit“ präsentiert der Film die Vielfalt des Klinikums und das Bemühen, schwerste Erkrankungen zu heilen, Schmerzen zu lindern und das Leben sinnvoll zu verlängern. In verschiedenen Episoden berichten Patienten von ihren positiven Erfahrungen im Universitätsklinikum Freiburg. Sie schildern, wie sehr ihnen die persönliche Anteilnahme der Mitar-

### Die Macher des Films zu ihrem Projekt

#### Herbert Eisenschenk (Regisseur):

Der neue Imagefilm des Universitätsklinikums richtet sich sowohl an MitarbeiterInnen, wie auch an potentielle PatientenInnen. Es war daher unser großes Bestreben, das Geschehen im Klinikum so darzustellen, dass die menschliche Komponente dominiert. Denn, dass das Klinikum über eine hervorragende Infrastruktur verfügt, ist allgemein bekannt und muss nicht mehr explizit hervorgehoben werden.

#### Ulrich Enste (Initiator):

Wir haben uns diesmal gar nicht auf medizinische Schwerpunkte des Klinikums festgelegt, sondern Geschichten von Menschen erzählt. Dadurch kann sich jeder Mitarbeiter und jeder Patient im Film wiederfinden. Jetzt freue ich mich über das gelungene Ergebnis.

#### Susanne Dopheide (Initiatorin):

Bei der Konzeption des neuen Films war uns wichtig, dass er modular aufgebaut und vielfältig einsetzbar ist. So können Sequenzen des Imagefilms zum Beispiel auch für Vorträge, auf der Homepage des Klinikums oder aber für die Produktion von Planetenfilmen genutzt werden.

#### Monika Pfaff (Organisatorin):

Ich war gespannt zu erfahren, wie die reale Welt des Universitätsklinikums abgebildet werden kann, um sie auf eine kleine silberne Scheibe zu pressen. Jetzt sind es 15 Minuten bewegte Bilder, die bewegen. Durch die Mitarbeit an diesem Projekt habe ich viele Beschäftigte des Klinikums kennen gelernt, ihre unterschiedlichsten Aufgaben, ihre Professionalität und ihren Einsatz.

beiter des Klinikums geholfen hat und wie wichtig diese für ihre Genesung war. „Neben der Darstellung unserer medizinischen Kompetenzen war es uns ein besonderes Anliegen, die menschliche Komponente im Klinikum deutlich zum Ausdruck zu bringen“, so **Ulrich Enste**, Leiter des Geschäftsbereichs Patientenangelegenheiten und

Initiator des neuen Imagefilms. In die Dreharbeiten waren viele Abteilungen und Mitarbeiter unterschiedlichster Berufsgruppen eingebunden. So nehmen beispielsweise auch die Gärtnerei, die Wäscherei und die Mitarbeiter des Heizkraftwerkes eine wichtige Rolle im Film ein. „Es war uns wichtig zu zeigen, dass die Leistungsfähigkeit des Klinikums von jedem Einzelnen abhängt“, erklärt Ulrich Enste.

Für die Realisierung des Films wurde der Wiener Filmemacher, **Herbert Eisenschenk** beauftragt. Gemeinsam mit einem professionellen Kamerateam und dem Geschäftsbereich 2, ist nach knapp zweijähriger Planungs- und Produktionszeit ein 15-minütiger Film entstan-



## Das Klinikum kocht

### Wettbewerb um die besten Rezepte aus aller Welt

Im Sommer startet das Personalcasino eine Meisterschaft der kulinarischen Genüsse. Dieser Wettbewerb um die besten Gaumenfreuden aus aller Welt richtet sich besonders an die ausländischen Beschäftigten im Klinikum.



Gesucht werden landestypische, traditionelle oder einfach nur persönliche Lieblingsgerichte aus ihrer Heimat. Senden Sie Ihre Rezepte bis spätestens **Freitag, den 15. April 2005** per Fax, per E-Mail oder per Post an die Redaktion amPuls, Personalhaus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg, Fax: 207-1903, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Eine Jury des Personalcasinos wählt aus den eingesendeten Rezepten fünf unterschiedliche Gerichte aus und lädt die Einsender zum gemeinsamen Kochen in die Casinoküche ein. Im Rahmen der Aktionswoche „Kulinarische Genüsse aus aller Welt“ können alle Besucher des Personalcasinos diese Gerichte kosten. Außerdem wird amPuls eine Auswahl der eingesendeten Rezepte zum Nachkochen veröffentlichen.

pulsAKTUELL

## Erste Freiburger Stillfortbildung

Am **Freitag, den 11. März 2005** findet zum ersten Mal die Freiburger Stillfortbildung statt. Mit dieser Fortbildung sollen alle Kolleginnen aus den Krankenhäusern Südbadens angesprochen werden, ebenso die freiberuflichen Hebammen, aber auch die klinikinternen Mitarbeiterinnen, die mit Müttern und Kindern arbeiten.

Entstanden ist die Idee für eine derartige Fortbildung auf einer Stilltagung in Heidelberg, an der wir: fünf Mitarbeiterinnen der Station Mayer-Sellheim teilnahmen. Da haben wir uns gedacht: Das können wir auch! Fast überall sind wir auf offene Türen gestoßen. Und die angelehnten haben wir öffnen können. Das hat viel Arbeit, aber auch viel Freude gemacht. Nun sind wir gespannt auf den Tag der Fortbildung und hoffen, zahlreiche Kolleginnen damit ansprechen zu können.

*Bettina Steinle-Feser, PDL*

Anmeldung und Information zur Ersten Freiburger Stillfortbildung unter: PDL Bettina Steinle-Feser, Tel.: 0761/270-4017

## Auszug aus dem Klinikumsvorstandsprotokoll

Der Klinikumsvorstand verabschiedete das neue Leitbild unter Beachtung der zahlreichen Kommentare und Anmerkungen, die ihn in den letzten beiden Monaten erreichten.

Der neue Klinikumsfilm wurde vorgestellt. Am Donnerstag, den 24. März ab 16 Uhr haben alle Beschäftigten die Möglichkeit, sich den Film im Hörsaal der ZMK anzusehen. Es laufen mehrere Vorführungen im Halbstundentakt.

Auf Anregung des Personalrats kommt ein neues Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung „Effiziente Organisations- und Führungsformen“ in der zentralen Physiotherapie zustande.

 Vorstand

## 37. Freiburger Chirurgengespräch

Die Wundbehandlung, die Therapie der Handwurzelverletzung und die Rekonstruktion der unteren Extremitäten stehen in diesem Jahr im Mittelpunkt des Freiburger Chirurgengesprächs. Wiederholt konnten zahlreiche renommierte Referenten gewonnen werden. Die Veranstaltung richtet sich an praktizierende ChirurgenInnen und an ÄrztInnen in der Weiterbildung.

Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. G. Björn Stark, Geschäftsführender Direktor der Abteilung für Plastische und Handchirurgie des Universitätsklinikums Freiburg und Dr. Jost Jenkner, Chirurgische Klinik der Kreisklinik Tuttlingen. Die Veranstaltung findet am **Freitag, den 18. März 2005** von **9.00 bis 17.00 Uhr** im Kollegiengebäude I der Albert-Ludwigs-Universität statt.

Weitere Informationen erhalten Sie über: Kongress & Kommunikation, Hugstetter Straße 55, 79106 Freiburg, Tel.: 0761/270-7316, Fax: 0761/270-7317, E-Mail: baechle@kongress-und-kommunikation.de

## Endspurt der KTQ®-Zertifizierung

Die externe Visitation, der wichtigste Schritt im KTQ-Zertifizierungsprozess des Klinikums, rückt immer näher.

### Noch einmal zur Erinnerung:

„KTQ“ bedeutet „Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus“.

Es handelt sich hierbei um ein Zertifizierungsverfahren speziell für Krankenhäuser, dessen Entwicklung vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt wurde.

Im Gegensatz zu den schon zahlreich vorhandenen ISO 9001 Zertifikaten einzelner Bereiche bezieht sich die KTQ-Zertifizierung auf das gesamte Universitätsklinikum!

Wenn die Visitation erfolgreich verläuft, wird das Universitätsklinikum Freiburg derzeit die größte Einrichtung im deutschsprachigen Gesundheitswesen sein, die ein Zertifikat nach KTQ erhält.

Bislang hat sich das Klinikum im Hinblick auf die KTQ-Anforderungen selbst bewertet. Diese „Selbstbewertung“ wurde kurz vor Weihnachten der Zertifizierungsstelle und den Visatoren übergeben. Im Rahmen der Visitation überprüfen nun drei externe Visatoren, ob unsere Selbstbewertung die Situation des Klinikums treffend widerspiegelt. Die Visatoren werden fünf Tage lang, von **Montag, den 07. März bis Freitag, den 11. März 2005** in unserem Klinikum unterwegs sein und dabei auch das direkte Gespräch mit den MitarbeiterInnen vor Ort suchen.

Am letzten Tag der Visitation werden wir von den Visatoren das vorläufige Ergebnis der Zertifizierung erfahren. An diesem Tag findet auch die Abschlussveranstaltung von **16.30 bis 17.00 Uhr im Hörsaal der HNO, Killianstraße**, statt. Der Qualitätsrat möchte hierzu alle interessierten MitarbeiterInnen herzlich einladen. Die externen Visatoren berichten dort über die Visitationswoche und geben das vorläufige Ergebnis bekannt.

Wir erwarten gespannt die Visitation und freuen uns, die eingeführten Qualitätsmanagementsysteme und die zahlreichen Verbesserungsprojekte präsentieren zu können.

*Zentrale QM-Koordination*

Alle aktuellen Informationen über die KTQ-Zertifizierung und die Visitation finden Sie im Intranet unter:

 Endspurt

Wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Qualitätsmanagementbeauftragten.

...FORTSETZUNG SEITE 1

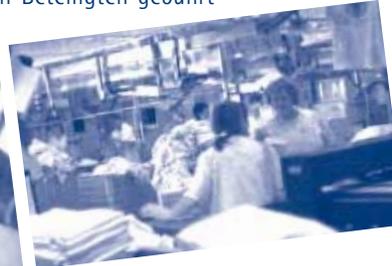
**TitelTHEMA**

den, der technisch den höchsten Ansprüchen genügt. Der Film ist modular aufgebaut. Dadurch ist es möglich, einzelne Teile



kunft soll er auf Messen, Kongressen und in Ausschnitten im Internet gezeigt werden. Patienten, Mitarbeiter und

so **Monika Pfaff** vom Geschäftsbereich 2, die mit der Organisation rund um den Film betraut war. „Allen Beteiligten gebührt höchste An-



für unterschiedlichste Präsentationszwecke zu verwenden. Zusätzlich werden auf der Basis dieses Kernfilms weitere Planetenfilme produziert, die speziell das Leistungsspektrum einzelner Abteilungen darstellen. Der komplette Film ist bereits jetzt im Klinikhauskanal zu sehen. In Zu-

Interessierte können ihn für fünf Euro käuflich erwerben. Die offizielle Premiere findet am **Donnerstag, den 24. März 2005 um 15 Uhr** im Großen Hörsaal der Zahnklinik statt, zu der alle Mitwirkenden eingeladen werden. „Ich freue mich schon darauf, alle diejenigen wiederzutreffen, die mich und das Film-Team so hervorragend unterstützt haben“,

erkennung, dass sie trotz des laufenden Betriebs so viel Engagement für das Gelingen des neuen Klinikumsfilms aufgebracht haben.“ Nach der Premierenveranstaltung haben alle Interessierten die Möglichkeit im „klinikumseigenen Kino“ den Film zu sehen. Im Großen Hörsaal der Zahnklinik wird er im Anschluss an die Premiere, von **16 bis 18 Uhr** halbstündlich gezeigt.

## Informationstag

### Das Medienzentrum stellt sich vor

Seit Anfang dieses Jahres besteht das neue Medienzentrum des Universitätsklinikums in den Räumen des Geschäftsbereichs 5 - Technik in der Hartmannstraße 1. Die sechs MitarbeiterInnen des neuen Dienstleistungszentrums bieten zahlreiche Leistungen rund um Foto, Grafik und Film an. So ist das Medienzentrum ein kompetenter Ansprechpartner für Druckerzeugnisse von der Visitenkarte bis zum DIN A0 Poster, für Fotoaufnahmen und Reproduktionen sowie die Erstellung von Kurzfilmen, Live-Übertragungen und die Produktion von DVD's. Abgerundet wird das vielfältige Spektrum durch einen Service für die PatientenInnen des Klinikums, den „Klinik-Haus-Kanal“.

Nutzen Sie die Möglichkeit und besuchen Sie das Medienzentrum am **Freitag, den 18. März von 09:00 bis 15:00 Uhr**. An diesem Tag gibt es genügend Raum, um Fragen zu stellen und die bislang erstellten Produkte des Medienzentrums anzuschauen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: Medienzentrum im Geschäftsbereich 5 - Technik, Hartmannstraße 1, 79106 Freiburg, Tel.: 0761/270-5858, Fax: 0761/270-5859, E-Mail: [medienzentrum@uniklinik-freiburg.de](mailto:medienzentrum@uniklinik-freiburg.de)

## Urologie informiert!

### Wenn der Druck nachlässt – Probleme mit dem Harnstrahl

Herr B. wird morgen 65 Jahre alt. Mit seiner Frau bereitet er die Geburtstagsfeier vor, doch so richtig freuen kann er sich nicht. Seit einigen Monaten muss er nachts zwei- bis dreimal aufstehen, weil ihn die Blase drückt. Der Harnstrahl ist nur noch tröpfelnd, kein Vergleich mehr mit dem meterweiten Strahl beim Wettpinkeln in der Jugend!

Und auch der plötzliche Harndrang macht ihm zu schaffen, sei es bei Ausflügen mit dem Auto, beim Einkaufen oder beim

Stammtisch, wenn wegen ihm die Kollegen mehrfach aufstehen und ihn rauslassen müssen. Ihre mitleidigen Blicke verfolgen ihn und neulich hörte er einen sagen: „Der muss aber dringend mal zum Urologen“.

Dieser Thematik nimmt sich am **Mittwoch, den 23.02.2005**, im Raum Schönberg, (Eingang Urologische Ambulanz) **um 19.30 Uhr** Prof. Dr. **Ulrich Wetterauer**, Ärztlicher Direktor der Abteilung Urologie, an. Im Rahmen der Vortragsreihe „Urologie informiert“



wird er ein ganzes Spektrum wirksamer Behandlungsmethoden aufzeigen. Der Vortrag soll helfen, Männer und auch deren Frauen, über die lästigen und teils auch gefähr-

lichen Auswirkungen einer Prostatavergrößerung aufzuklären. „Unser Ziel ist es, dass sich die Männer nicht einfach damit abfinden, sondern sich einem kompetenten Urologen anvertrauen, um wieder ihre Lebensqualität zurück zu gewinnen und ihren Aktionsradius nicht einschränken zu müssen“, so Professor Wetterauer.

pulsAKTUELL

# Mehr als nur gute Laune

## Die Klinik-Clowns des Zentrums für Kinderheilkunde und Jugendmedizin



Foto: THEO HORSÄSS, FOTOGRAF KINDERKLINIK

V.L: **WOLKE**, **ERDBEERE** UND **KNOPF** LASSEN DIE KINDER IHRE KRANKHEIT VERGESSEN

Aber nicht nur die Kinder profitieren von dem kreativen Spiel der Klinik-Clowns. Im Vorbeigehen wird auch das Klinikpersonal mit einbezogen und von der Fröhlichkeit angesteckt. So ist die Arbeit der Clowns weit mehr als nur ein Spaß für klein und groß. Das Spiel der Clowns versteht sich als sinnvolle Unterstützung der Schulmedizin, der wechselseitigen Beeinflussung von Körper und Seele. „Wir arbeiten mit dem Pflegepersonal zusammen. Bevor wir die Kinder besuchen, bekommen wir eine Übergabe im Stationszimmer“, erläutert Knopf und Wolke. „So

den die besonderen Spaßmacher ausschließlich durch Spenden, wie beispielsweise durch den Serviceclub „Round Table“ Freiburg. „Wir sind davon überzeugt, dass regelmäßiges Lachen zur Gesundung der kleinen Patienten in allerbesten Weise beiträgt“, so Dr. **Bernhard v. Maydell**. Mittlerweile hat das Clown-Duo Zuwachs bekommen und wird von **Beate Schleier**, alias **Erdbeere** ergänzt. „In der Vergangenheit hatten wir manchmal terminliche Schwierigkeiten. Seit Erdbeere zu uns gestoßen ist, können wir unsere wöchentlichen Auftritte in der Kinderklinik garantieren“, so die Klinik-Clowns.

Donnerstag nachmittag in der Kinderklinik. Es ist 14.00 Uhr und noch läuft alles seinen gewohnten Gang. Die kleinen Patienten lesen, haben Besuch oder liegen einfach nur in ihren Betten. Doch plötzlich klopft es an der Tür, und mit der Frage „dürfen wir hereinkommen?“ beginnt ein Besuch der besonderen Art. Die Klinik-Clowns **Knopf** und **Wolke** linsen fröhlich in das Krankenzimmer. Sofort beginnt das Spiel. Sie improvisieren aus dem Moment heraus und schaffen es mit großem Einfühlungsvermögen die Kinder in Ihren Bann zu ziehen. „Ich freue mich immer wieder, wenn es uns gelingt kleinen Patienten, die ihr Bett nicht verlassen dürfen Freude und Spaß zu bringen und sie in unser Theaterspiel mit einzubeziehen“, erklärt Knopf alias **Katharina Witerzens**. Mit den phantasievollen Spielen der Clowns kann die Krankheit vergessen und der Lebenswille gestärkt werden. Manchmal helfen schon beruhigende Worte oder ein paar Seifenblasen, die lautlos durch den Raum schweben. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig Ablenkung und Anteilnahme bei langen Krankenhausaufenthalten sind. Mit meiner Arbeit als Klinik-Clowns möchte ich für die Kinder eine Brücke zur Gesundheit bauen“, erzählt Knopfs Partner **Wolke**, **Burkhard Lagemann**. Die Klinik-Clowns treten stets gemeinsam auf, denn so kann immer einer auf die Patienten achten und notfalls dem Partner ein Zeichen geben, falls das Spiel zu laut oder zu unruhig für das kranke Kind ist.



MIT VIEL EINFÜHLUNGSVERMÖGEN ZIEHEN DIE KLINIKCLOWNS DIE KLEINEN PATIENTEN IN IHREN BANN

wissen wir, welchem Kind es momentan nicht gut geht, wo wir also vorsichtig sein müssen oder welches Kind beispielsweise Geburtstag hat.“ Ansprechpartnerin des Projekts ist die Organisatorin der Kulturbonbons im Klinikum, **Barbara Schönfeld**. Gemeinsam mit dem Verein Herzenswünsche organisierte sie im August 2002 ein Casting, bei dem Knopf und Wolke ausgewählt wurden. Finanziert wer-

Wenn auch Sie die Arbeit der Klinik-Clowns unterstützen möchten, dann wenden Sie sich an Barbara Schönfeld, Tel.: 0761/270-2240, E-Mail: kulturbonbon@uniklinik-freiburg.de. Spendenkonto: Universitätsklinikum Freiburg, Konto Nr. 200 44 06, Sparkasse Freiburg, BLZ: 680 501 01, Verwendungszweck: Nummer 34 11 15 02 01 „Clowns Kinderklinik“.

### Erdbeere ist Beate Schleier

Neben einer Ausbildung in zeitgenössischem Tanz und einer Schauspielausbildung studierte sie Diplom-Pädagogik. Heute arbeitet sie in logopädischen Praxen und in einer Neurologischen Klinik als Diplom-Pädagogin in der Sprachtherapie mit Kindern und Erwachsenen. In einer Tanzschule unterrichtet sie Tanz und Ballet, Bewegungstheater und Improvisation.

### Knopf ist Katharina Witerzens

Sie wurde bei Circomedia (Bristol), Philippe Gaulier (London) und im TuT (Hannover) in Physical Theater, Clown, Maskenspiel und Improvisation ausgebildet. Heute ist sie als freischaffende Schauspielerin tätig und gibt Workshops für Kinder und Erwachsene.

### Wolke ist Burkhard Lagemann

Er ist Lehrer an einer Sprachschule für ausländische Jugendliche. Er wurde bei **Tony Montanaro**, USA, als Mime ausgebildet. Er arbeitet in verschiedenen Projekten mit Kindern und Jugendlichen, in denen er sich viel mit Improvisationstechniken beschäftigt.

## Kita-Kinder stellen aus

Von Montag, den 11. April bis Freitag, den 1. Juli 2005 sind in den Räumen des Personalrats die Kunstwerke der Kita-Kinder zu bewundern. Erstellt haben die Kinder ihre Werke an speziellen Malwänden in der Kindertagesstätte. „In unserem pädagogischen Konzept legen wir viel Wert darauf, den



DIE KINDER DER KITA VERKAUFEN IHRE WERKE IN DEN RÄUMEN DES PERSONALRATS



AN DER MALWAND KÖNNEN DIE KINDER IHRE KREATIVITÄT AUSTOBBEN

Kindern Möglichkeiten zu bieten, ihre schöpferischen Kräfte zu nutzen und vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten kennen zu lernen“, erläutert die Leiterin der Kindertagesstätte. Die Malwände bieten hierfür alle erdenklichen Möglichkeiten. Die Ergebnisse sind verblüffend und regen dazu an selbst den Pinsel in die Hand zu nehmen. Natürlich können die Werke auch käuflich erworben werden. Der Erlös aus dem Bilderverkauf kommt der Kita zugute.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich von der Kreativität unserer „Kleinsten“ überraschen. Es lohnt sich die Ausstellung zweimal zu besuchen, da am **Montag, den 23. Mai** ein Bilderwechsel stattfindet.

## Narri Narro

### Fasnachtliches Treiben rund um die Kinderklinik

Auch in diesem Jahr organisierten die Erzieherinnen des Zentrums für Kinderheilkunde und Jugendmedizin wieder einen bunten Krachmacherumzug rund um die Kinderklinik. So konnten die stationären aufgenommenen Kinder ebenso wie ihre gesunden Altersgenossen am fasnachtlichen Treiben teilhaben. Wie schon in den letzten fünf Jahren, nahm die Nodeschrotter Guggenmusik aus Ehrenstetten das Heft in die Hand und sorgte für viel Spaß und gute Laune.



DIE NODESCHROTTLER GUGGENMUSIK FÜHRTE DAS FASNACHTLICHE TREIBEN IN DER KINDERKLINIK AN



ZAUBERER JOKUS SORGTE FÜR DEN RICHTIGEN ABSCHLUSS DER KINDERFASNACHT

Im direkten Anschluss an den Krachmacherumzug faszinierte der Zauberer Jokus Kinder und Erwachsene mit seinem abwechslungsreichen Zauber - und Bauchrednerprogramm. Und da so viel gute Laune und Fasnachtstreiben bekanntlich hungrig und durstig macht, gab es für alle noch eine ordentliche Portion Wienerle mit Salat.

## Besuch der Augsburger Puppenkiste



FOTO: THEO HOFMANN, FOTOGRAF KINDERKLINIK

DIE AUGSBURGER PUPPENKISTE VERZAUBERTE DIE KINDER

Anfang Februar präsentierten der Rabe Hexalus und seine Freunde den Kindern des Zentrums für Kinderheilkunde und Jugendmedizin ihr Mutmachstück „Das kleine Känguru und der Angsthasen“, gespielt von der Augsburger Puppenkiste. Viele Kinder waren gekommen, um gebannt der Geschichte aus der Feder des bekannten Kinderbuchautors **Paul Maar** zu folgen.

Die Puppenhelden der traditionsreichen schwäbischen Marionettenbühne brachten Abwechslung in den Klinikalltag und gaben den Kindern Kraft, ihre Krankheit zu bewältigen. Im Nu spielte sich die Augsburger Puppenkiste in die Herzen der Kinder und ließ sie teilhaben an einer Geschichte rund um Angst, Mut und Freundschaft. Organisiert und finanziert wurde die Kliniktour, die sich über ganz Deutschland erstreckte, von der Hexal Foundation gGmbH: „Mit der Geschichte vom kleinen Angsthasen, der zum Helden wird, möchten wir lustige und unbeschwerte Bilderszenen für die kranken Kinder aufbauen. Das Spiel prägt sich in

die Gedankenwelt der Kinder ein und gibt ihnen Kraft zur Bewältigung ihrer Situation. Da Kinder im Krankenhaus nicht nur körperlich leiden, sind neben Zuwendung und Unterstützung auch Freude und Ablenkung so wichtig wie nie“, erklärt Dr. **Thomas Stüggemann**, Vorstandsmitglied und Hexal Gründer. Das Schlusslied „Ich schaff' das schon“, stellte der bekannte Liedermacher **Rolf Zuckowski** unentgeltlich zur Verfügung.

## Chinesisch-Deutsche Zusammenarbeit zu Interferon und SARS

Die weltweite SARS-Epidemie, erstmals 2003 ausgebrochen, forderte innerhalb kurzer Zeit 800 Todesopfer und verursachte große wirtschaftliche Schäden. Das SARS-Virus ist mittlerweile identifiziert und die Seuche eingedämmt. Nach wie vor besteht jedoch die Gefahr eines erneuten Ausbruchs. Daher wird weiter intensiv an Therapien und Impfstrategien gegen den SARS-Erreger gearbeitet.



GEMEINSAM ERFORSCHEN DEUTSCHE UND CHINESISCHE WISSENSCHAFTLER NEUE THERAPIEN GEGEN DEN SARS-ERREGER

Als viel versprechende Therapie hat sich die Gabe von Interferon erwiesen. Es ist jedoch nicht bekannt, auf welchen molekularen Mechanismen die Wirkung dieses Medikamentes beruht. WissenschaftlerInnen der Abteilung Virologie des Universitätsklinikums Freiburg, der Universität Marburg und des Kantonsspitals St. Gallen (Schweiz) haben gemeinsam mit chinesischen WissenschaftlerInnen der Fudan Universität in Shanghai und des Beijing Institutes für Mikrobiologie und Epidemiologie eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, um diese Frage zu lösen. So trafen sich die Wissenschaftler Ende Januar 2005 in Freiburg, um die aktuellen Forschungsergebnisse und das weitere Vorgehen zu diskutieren.

Aus China waren angereist Prof. **Yu-Mei Wen**, Direktorin des Instituts für Medizinische Mikrobiologie am Shanghai Medical College der Fudan Universität und Prof. **Zhenghong Yuan**, Leiter des Instituts für Molekulare Virologie und Vizepräsident (Vice-Dean) des Shanghai Medical College. Professor Yuan ist außerdem Vizedirektor des Shanghai Public Health Centers, eines brandneuen Gesundheitszentrums, das als Reaktion auf die SARS-Epidemie in Shanghai errichtet wurde. Gemeinsam wollen die

Partner die Mechanismen der Interferon-Wirkung gegen das SARS-Virus erforschen und nach neuen Therapieansätzen suchen. Das Verbundprojekt wird vom Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

## Gemeinsam sind wir stark

### Fachübergreifende, pflegerische Kooperation im Rahmen des Verlegungsmanagements zum Wohle des Patienten

PatientenInnen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern benötigen im Rahmen der medizinischen Diagnostik und Behandlung unterschiedliche, zum Teil komplexe pflegerische Maßnahmen. So stellt sich im Rahmen der Verlegung von geburtshilflichen und onkologischen Patientinnen häufig die Frage, welche pflegerischen Maßnahmen erforderlich sind.

Was tun, wenn eine schwangere Patientin mit komplexem Pflegebedarf von der geschlossenen Station der Psychiatrie zur Kaiserschnitt-Entbindung in die Frauenklinik verlegt wird? Oder, wenn die Patientin nach der Rückverlegung in die Psychiatrie einen initialen Milcheinschuss hat?

Bis vor kurzem haben sich die Pflegekräfte des jeweiligen Fachgebiets, ohne die speziellen Fachkenntnisse der KollegInnen zu besitzen, auf die neue Situation bei der Übernahme der PatientInnen anhand von Pflegeverlegungsberichten und der ärztlichen Information eingestellt. Einen direkten Austausch und eine kollegiale Fachberatung zwischen den Pflegekräften im Vorfeld der geplanten Verlegung von Patienten gab es bislang nicht. Um besser auf den komplexen Pflegebedarf der Patientinnen in solchen Situationen eingehen zu können, haben die Stationsleiterinnen **Christine Erbsland**, Entbindungsstation und **Elisabeth Scharaf**, onkologische Station der Frauenklinik, gemeinsam mit **Elisabeth Ebner**, Stationsleiterin Psychiatrie und **Cornelia Schindler**, Pflegeexpertin Psychiatrie, eine fachübergreifende Form der kollegialen Fachberatung und Unterstützung im Rahmen des Verlegungsmanagements initiiert. „Nun tauschen wir uns aus und dies schon lange vor der Verlegung. So können wir gemeinsam überlegen, wie wir die für uns nicht alltägliche Situation meistern, erklärt Christiane Erbsland. Diese Form der fachübergreifenden,

kollegialen Beratung hilft uns Pflegekräften, voneinander zu lernen und uns regelmäßig zu informieren, ergänzt Cornelia Schindler. So ist eine fachübergreifende pflegerische Vernetzung entstanden, in deren Mittelpunkt der Transfer von Fachwissen steht, um Versorgungsbrüche bei Patienten zu vermeiden. Gegenstand dieser kollegialen Beratung sind neben pflegfachlichen Fragen, wie beispielsweise der Wundversorgung bei einer Brustkrebspatientin, dem Umgang mit weglaufgefährdeten Patienten oder die Wochenbettvisite in der Psychiatrie, auch rechtliche Grundlagen. „Bei einer Patientin musste beispielsweise die Sorgerechtsfrage für das neugeborene Kind geklärt werden. In sol-



DAS MULTIPROFESSIONELLE PFLGETEAM VON FRAUENKLINIK UND PSYCHIATRIE ARBEITET ENG VERNETZT. SO KÖNNEN AUCH PATIENTEN AUS FACHFREMDEN GEBIETEN OPTIMAL BETREUT WERDEN

chen Fällen arbeiten wir beispielsweise, über unsere Pflegekooperation hinaus, eng mit Sozialarbeitern und Ämtern zusammen und übernehmen so eine koordinierende Funktion“, erläutert Cornelia Schindler. Künftig soll die Zusammenarbeit noch weiter ausgebaut werden. Schließlich zeigt sich schon heute, dass das Konzept der vernetzten Pflege funktioniert und sowohl Patientinnen, als auch die Pflegekräfte davon profitieren.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Universitätsklinikum Freiburg  
**Redaktion:**  
Claudia Wasmer  
Haus 2  
Breisacher Straße 60, Zimmer 21  
79106 Freiburg  
Telefon 0761/270-2006  
Telefax 0761/270-1903  
e-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls  
**Lektorat:** Agnes Mahr und Dr. Eva Maria Wagner  
**Gestaltung:** ebi · Kommunikation und Design  
**Gesamtherstellung:**  
Promo Verlag GmbH  
Geschäftsführer G. Ebi  
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

14. Jahrgang



## Die Akademie für Medizinische Berufe präsentiert sich

Qualifizierten Berufsnachwuchs für das Gesundheitswesen auszubilden ist das vorrangige Ziel der Akademie für Medizinische Berufe des Uniklinikums Freiburg. So werden in der Akademie, unter der Leitung von **Alexander Mohrbacher**, unter anderem Pflegekräfte, PhysiotherapeutInnen und Medizinisch-Technische AssistentInnen ausgebildet. „Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen hohen Kompetenzgewinn in allen Bereichen zu ermöglichen. Dabei werden die erforderlichen Kompetenzen auf das jeweilige Arbeitsfeld abgestimmt“, erläutert der Leiter der Akademie. In der Akademie er-

halten die Schülerinnen und Schüler eine fachlich und pädagogisch hochwertige Ausbildung, die ihren individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen angepasst ist. Zudem weist das Ausbildungssystem eine große Flexibilität und ein breites Spektrum auf. Schließlich bildet die Akademie Menschen für viele nichtärztliche Bereiche aus, für die im Universitätsklinikum ein Bedarf besteht.

Dieses vielfältige Angebot präsentiert die Akademie am **Tag der offenen Schulen am Freitag, den 15. April 2005 von 9.00 bis 17.00 Uhr** in der Fehrenbachallee 8. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und mit den anwesenden Schülern und Lehrern auszutauschen.

Schon vorab haben die begeisterten Schülerinnen und Schüler der Akademie ein paar Blitzlichter aus den unterschiedlichen Ausbildungsbereichen der Akademie zusammengestellt:



### Operationstechnische Assistenz

Gut finden wir die Angliederung an die Universität. Wir erleben schnell das Berufsleben. Im praktischen Unterricht haben wir beispielsweise gelernt, wie man jemanden aus dem Bett holt. Als wir dann auf Station kamen, konnten wir schon etwas leisten.

### Medizinisch-Technische Laborassistenz

Die Praktika finden in kleinen Gruppen statt, so sind wir bei Fragen gut betreut. Die Nähe zum Klinikum ist super. Die Vorbereitung für den Beruf ist sehr gut.

### Orthoptik

Wir haben hier in der Augenklinik sehr viel Kontakt mit unseren LehrerInnen. Als Mitglied im Deutschen Verband der Orthopistinnen haben wir auch nach der Ausbildung Kontakt zur Berufswelt.

### Gesundheits- und Krankenpflege

Gut sind die vielen Fachrichtungen. Wir haben in knapp zwei Jahren gelernt produktiv in Gruppen zu arbeiten, und die Kursleitung berät uns, wenn es beispielsweise in der Praxis schwierig wird.

### Hebammerei

Durch die Ausbildung gibt es gleich von Anfang an interdisziplinäre Kontakte mit Schülerinnen aus anderen Ausbildungen. Die Schule ist gut ausgestattet. Wir werden zur Selbstständigkeit erzogen und auch auf Arbeitsplätze außerhalb des Klinikums vorbereitet.

### Medizinische Radiologieassistenz

Wir haben die Möglichkeit die neuesten Geräte kennen zu lernen und nach entsprechender Anleitung vor Ort im Team zu arbeiten. In der Praxis können wir in der Routine mitarbeiten, und das bereitet uns sehr gut auf den Beruf vor.

### Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

Entscheidend ist, dass die Schwerpunkte sowohl in der Ausbildung als auch in der Praxis liegen. Auch der klinische Unterricht ist uns sehr wichtig.

## Umwelttipp

### der Leitungsgruppe Umweltschutz

#### Abschaltbare Steckdosenleisten

Strom effizient nutzen, Budget entlasten, Umwelt schonen. Das sind drei Dinge auf einmal, die Sie am Arbeitsplatz – aber auch zu Hause – komfortabel umsetzen können: Einfach die Stecker der EDV-Geräte in die



Steckdosenleiste einstecken und den Stecker der Steckdosenleiste in die nächste Steckdose. Wird die EDV nicht mehr benötigt, können Sie den Computer wie gewohnt runterfahren, den Drucker ausschalten und anschließend am Kippschalter der Steckdosenleiste abschalten.

Erst dann haben auch die Stand-By-Geräte richtig „Feierabend“.

Geeignete Steckdosenleisten können Sie über Bessy bestellen:

5-fach Steckerleiste: Bestellnummer: 01209587, Kosten 12,77 Euro

7-fach Steckerleiste: Bestellnummer: 01209585, Kosten 20,18 Euro

Tintenstrahldrucker sollten sich bereits vor dem Ausschalten in der Stand-By-Position befinden, um ein Eintrocknen der Tintenpatronen zu verhindern. Nahezu alle Tintenstrahldrucker initialisieren den Druckkopf nach einem „undefinierten“ Ausschalten neu, was einen erhöhten Tintenverbrauch zur Folge hat.

Bei Umsetzung dieses Tipps können pro EDV-Arbeitsplatz, je nach Ausstattung, im Jahr zwischen zwei und acht Euro eingespart werden.

Weitere Tipps finden Sie unter:

 [Smart-Link](#) umweltschutz

## Schulungsangebote im März

Auch in diesem Monat gibt es noch freie Kursplätze. Eine kleine Auswahl finden Sie hier:

### MS-Word XP, Einsteiger 09. bis 11.03.2005

jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr

Nach Abschluss des Kurses können Sie Texte mit Word ansprechend schreiben und gestalten.

### MS-Excel XP, Schwerpunkt Diagramme 17.03.2005 von 8.30 bis 12.00 Uhr

Ein Kurs für alle, die bereits routiniert mit Excel arbeiten. Sie lernen die Erstellung von Diagrammen und deren nachträgliche Bearbeitung.

### Umgang mit Dateien, Grundkurs 01.04.2005 von 8.30 bis 12.00 Uhr

Dateien und Ordner gezielt speichern, kopieren, verschieben, umbenennen und vieles mehr.

Den aktuellen Katalog 2005 sowie detaillierte Informationen auch zu weiteren Kursen mit freien Seminarplätzen, finden Sie im Intranet unter:

### Smart-Link Schulungen.

Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums Birgit Merkel, Tel.: 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: 0761/270-2268.

## 25 Jahre

25jähriges Dienstjubiläum feiern im März: Dr. **Manfred Baumstark**, Abt. Sportmedizin, am 31.03; **Thomas Kunkel**, Geschäftsbereich 5, am 01.03; **Durije Qukani**, Zahn- und Kieferklinik, am 01.03; **Eva-Maria Randazzo**, Abt. Zahnerhaltungskunde, am 17.03; **Anita Seidel**, Geschäftsbereich 1, am 15.03.

Ihnen allen die herzlichsten Glückwünsche!



FOTO: BERNHARD SEITZ

## ? rätsel für MitarbeiterInnen

Da niemand die Lösung des letzten Rätsels herausgefunden hat, wird in dieser Ausgabe der Bildausschnitt etwas vergrößert. Viel Glück beim erneuten rätseln.

Ihre Antworten erwartet die Redaktion amPuls (per Hauspost, Tel.: 0761/270-2006 oder Fax: 0761/270-1903) bis allerspätestens zum Redaktionsschluss am **15. März**. Unter den richtigen Einsendern wird ein Buchpreis verlost.

## Auflösung Rätsel 1/05

Leider fand diesmal keiner die Lösung heraus, sodass amPuls keinen Buchpreis vergeben kann.

## Symphoniekonzert der camerata academica

Am **Freitag, den 11. März 2005** findet um **20.00 Uhr** im Konzertsaal der Musikhochschule Freiburg das Symphoniekonzert der **camerata academica Freiburg** statt. Auf dem Programm stehen Werke von **Mozart** und **Beethoven**. Das Konzert versteht sich als Vorkonzert zur Tournee des Orchesters im Sommer diesen Jahres, welche durch Thailand, Australien, Neuseeland und die USA führen wird. Das Projekt ist als Benefizkonzerttournee geplant und steht unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Gesundheitsministers der Bundesrepublik Deutschland, Dr. **Heiner Geißler**. Die Einnahmen der Reise werden jeweils vor Ort gemeinnützigen Einrichtungen wie Krankenhäusern oder Gesundheitszentren im Tsunami-Katastrophengebiet in Thailand gespendet.

Karten sind im Vorverkauf bei Freiburg-Ticket, Bertoldstraße 7, telefonisch unter 01805/556656 oder im Internet unter:

[Smart-Link](http://Smart-Link) camerata erhältlich.

## Kulturbonbon Cello trifft Akkordeon

Am **Donnerstag, den 10. März 2005** nimmt Sie das **Très bien ensemble** mit auf eine Klangreise voller Leidenschaft, Sehnsucht und Temperament. Das Duo bietet in der Eingangshalle des Neurozentrums, um **19.00 Uhr** Musik von Musette und Tango über Zigeunerklänge bis hin zu Chansons. Lassen Sie sich verzaubern von **Thomas Himmler**, Violoncello und von dem Gesang und Akkordeonspiel von **Katharina Mütter**. Wie immer ist der Eintritt frei, ein freiwilliger Unkostenbeitrag aber gern gesehen.

die achte SEITE

### Frauenvertreterin des Klinikums Angelika Zimmer

Hartmannstraße 1, Tel.: -6132  
frauenvertretung@uniklinik-  
freiburg.de  
www.uniklinik-freiburg.de/  
frauenvertretung

### Psychosoziale Beratungsstelle

Dr. **Irene A. Wernecke**,  
Kontakt u. Termine: Tel. -6017  
e-mail: irene.wernecke@  
uniklinik-freiburg.de  
www.uniklinik-freiburg.de/  
psychosoziale-beratung

### Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte

PH 4, Breisacher Str. 62  
**Angela Armbruster**  
Mo bis Do, Tel.: -6019

### Supervisionsdienst am Klinikum

(in Gruppen oder einzeln)  
Dr. **Andrea Wittich**, Dipl. Psych.  
Tel.: -6836  
www.uniklinik-freiburg.de/  
supervisionsdienst

### Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht Gerhard Heiner, Tel.: -6018 Priska Beringer, Tel.: -6028

www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle

Ethik-Beratung im Klinikum  
Prof. Dr. **Franz Josef Illhardt**  
Tel: 270-7262  
Termine nach Vereinbarung

**Rauchersprechstunde**  
**Priska Beringer**, Tel.: -6028  
**Gerhard Heiner**, Tel.: -6018  
Mo-Fr 9-12 Uhr  
und nach Vereinbarung

Schulungszentrum  
Birgit Merkel, Tel.: -2299  
Angelika Mundt-Neugebauer,  
Tel.: -2268